

Einmal im Monat
Ideen für den monatlichen Kindergottesdienst

Dezember 2012

Adventstüren öffnen sich

Vorgabe durch den Plan für den Kindergottesdienst

Der Plan gibt der Adventszeit den Titel: „Auf dem Weg zum Weihnachtsgeheimnis – Adventstüren öffnen sich“. Die Idee ist, sich in diesem Advent schrittweise dem Geheimnisvollen an Weihnachten (Symbol der verschlossenen Tür) anzunähern.

2.12.	1. Advent	1. Tür: Adventskranz	Jesaja 9,1
9.12.	2. Advent	2. Tür: Musik (Lob/Dank)	Lukas 1, 46-56
16.12.	3. Advent	3. Tür: Stern auf dem Weg	Matthäus 2, 1-11
23.12.	4. Advent	4. Tür: Der Engel	Lukas 2, 8-14
24./25./ 26.12	Heiligabend/ Weihnachten	Das Kind in der Krippe	Lukas 2, 7.16

Unsere Auswahl

Für unseren monatlichen Kindergottesdienst inszenieren wir das Geheimnisvolle an Weihnachten unter Zuhilfenahme des Symbols „Tür“. Wir entscheiden uns nicht für einen der für den wöchentlichen Kindergottesdienst vorgeschlagenen Abschnitte, sondern erzählen die Weihnachtsgeschichte insgesamt oder in Auswahl, dh +/- Jesajaverheißung oder +/- Magnifikat oder +/- Heilige Drei Könige).

Gedanken, die uns wichtig waren und die wir den Kindern mitgeben wollen:

Uns gefällt die Idee, dem Geheimnisvollen an Weihnachten im Kindergottesdienst Raum zu geben. Denn die Geburt Gottes in nächtlicher Verborgenheit ist geheimnisvoll!

Wir ahnen ja, dass unser Leben von Geheimnissen umgeben ist (woher kommen wir, wohin gehen wir nach unserem Tod, warum sind wir hier...), und wir fragen uns, ob Weihnachten vielleicht eine Antwort für uns bereit haben könnte...

Also sehnen wir uns nach dem „wahren, wirklichen Weihnachten“ (Astrid Lindgren) und möchten ihm begegnen. Wir pflegen das weihnachtliche Brauchtum, aber es erscheint uns oft nur als Verlegenheit.

Wir fragen uns, was das für ein Wunder ist, das unserem Verstand schwer eingeht: Gott als Kindlein – wurde damals geboren und will heute immer wieder geboren werden in unseren Herzen. Das ist geheimnisvoll. Und es ist schwer in dies Geheimnis hineinzufinden, zumal in der hektischen Adventszeit, im Alltag, in dem so viel wichtiger ist, als sich damit in Ruhe zu beschäftigen....

Darum ist die Adventszeit so wichtig: Wir machen uns bereit. Wir wollen uns und den Kindern bewusst machen: Menschen sind von Geheimnisvollem umgeben. Dies Geheimnis ist wie eine verschlossene Tür, die sich – auch nicht jedem – öffnet. Jesus hat – als er groß war - einmal gesagt: Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an.

Bausteine für den Kindergottesdienst

Eine Tür weckt Erwartungen – Spiel mit der Tür

a. Eine richtige alte Holztür

Eine richtige Tür mit Rahmen in Sichtweite der Kinder aufrichten, die so frei im Raum stehen kann. Rechts und links werden Stellwände mit dunklen Tüchern aufgestellt. Oder eine Tür, die sowieso im Kirchoraum/ KiGoraum ist, als „Adventstür“ inszenieren (darf dann aber nicht im Beisein der Kinder für etwas anderes benutzt werden).

Den Raum abdunkeln. Die Tür ist ein wenig geöffnet (Türspalt) und dahinter ist Licht, das geheimnisvoll scheint. Die Kinder werden in den Raum, geführt. Die Kinder finden ihren Platz. Ein Ton (Zimbel)Klangschale/Klangröhren) oder eine Melodie („Macht hoch die Tür“ auf Glockenspiel o.ä.) erklingt oder es wird gemeinsam gesungen... zb „Schweige und höre, neige deines Herzens Ohr“.

b. Szenen an Türen

Eine Tür bauen und als Theaterkulisse benutzen (s.o.)

Mit KiGoTeamern Stregreifszenen spielen:

Eine Hoteltür oder Krankenhaustür: ich muss arbeiten und habe an Weihnachten viel zu tun

Kaufhaustür: hektischer Geschenkekaufbetrieb

Eingangstür Bahnhof oder Flughafen in der Weihnachtszeit

Unsere Haustür – wir warten auf den Weihnachtsbesuch

Die Tür zum Stall von Bethlehem... – die Geschichte von Weihnachten erzählen

c. Stalltür aus Pappe

Aus großen Pappkartons eine Stalltür bauen. Reet (Stroh) drauf. Klassischen Weihnachtsstern (Komet) darüber kleben. Kleine Krippe hinter die geschlossene Stalltür. Licht und Türspalt geheimnisvoll, wie oben. Dann nehme ich erst die Hirten und schicke die auf den Weg. Die halten vor der Tür. Spannender Moment: Was fantasieren die zu dem, was hinter der Tür ist. Danach nehme ich die Könige; was fantasieren sie? Dann erzählen.

Ideen für Verbindungen zum Krippenspiel:

a. Unsere Adventstür spielt als Stalltür oder bei der Herbergssuche am Heiligabend eine Rolle.

b. Im Dezember dominieren die Proben für den Familiengottesdienst am Heiligen Abend die meisten Kindergottesdienste. Hektik, Organisatorisches, Konflikte um Rollenverteilung, Zuverlässigkeit der Probenbesuche, Erwartungen der Eltern etc. bestimmen die Atmosphäre. Viele Teamer bedauern das, dabei sind die Proben oft gut besucht.

Können wir nicht ein bisschen Kindergottesdienstatmosphäre haben? Ja, das geht, besonders gut am Anfang der Proben:

An der Tür empfängt eine Teamerin die Kinder, hört sich all das Aufregende über Rollenlernen, Kostümfragen etc. an und verspricht, dass darauf heute eingegangen wird (evtl. Notizen machen), aber noch nicht sofort. Die Kinder gehen daraufhin in den Raum und werden dort empfangen von einer Teamerin die sie ruhig erwartet. Wenn alle Kinder aufmerksam und bereit sind mit einem Lied beginnen, eine Kerze entzünden, gemeinsam ein Gebet oder einen Psalm beten. Schön ist der Text von Barbara Cratzius (Segenslied im Advent in: Liederheft Kirche mit Kindern Bd. 2, Hildesheim 2012)

Wir spüren Gottes Segen nun wieder im Advent
Auf unsern dunklen Wegen, ein helles Licht uns brennt

Wir spüren Gottes Segen, an jedem Tage neu.
Der Herr kommt uns entgegen, das macht uns froh und neu.

Gott selber will und führen, es strahlt des Sternes Schein.
Gott öffnet Tor und Türen und lädt uns alle ein.

Außerdem: Weihnachtliche Klänge, Gerüche, Weihnachtssymbole (Lichter /-ketten, Sterne)vorstellen, legen, tanzen, basteln. Sich dann gemeinsam fragen: was ist „das weihnachtliche Geheimnis“ dahinter?

Im Team und/oder mit den Kindern überlegen:

Welche Krippenfiguren finden wir schön für unsere Kirche? Wie können wir die Vorgeschichte von Weihnachten in der Kirche gestalten, sodass das Geheimnis gewahrt wird? Wollen wir selbst Krippenfiguren für unsere Kirche bauen?

Die Heilige Familie im Advent

(abgeänderter Text aus Godly Play für die Adventszeit)

Material: Violettees Tuch (Adventsfarbe), Korb mit Krippenfiguren. Wir benutzen die Ostheimer Krippe. Da gibt es auch eine „Maria auf dem Esel“. Die benutzen wir.

Neben den klassischen Krippenfiguren wird zusätzlich eine besondere Figur benötigt. Eine schematische zweidimensionale Figur eines auferstandenen Christus, der die Arme ausbreitet (kreuzförmig), ähnlich dem „Christus von Rio“.

(Nähere Informationen und Vorlage zum Aussagen auf Anfrage bei uns erhältlich)

Hinweis: Beim Erzählen wird jeweils die entsprechende Figur auf das Tuch gestellt und szenisch angeordnet.

Die Erzählung darbieten

Das Tuch ausbreiten und glattstreichen.

Im Advent bereiten wir uns auf das Geheimnis von Weihnachten vor. Wir warten. Wir haben Vorfreude. Wir sinnen darüber nach, was Weihnachten geschieht...

Das ist das **Christuskind**. Es breitet die Arme aus, um Euch zu umarmen.

Jesuskind zeigen und in den Korb zurücklegen

In der Adventszeit warten wir, dass es auf die Welt kommt. *Leere Krippe hinstellen*

Das ist **Maria**.

Das ist **Josef**, der Vater.

Das ist der **Esel**. Hier reitet Maria auf dem Esel. Sie ist mit Josef unterwegs ...

Das ist der **Ochse**, der im Stall lebt. Hier frisst er aus der Futterkrippe.

Er ahnt noch nicht, dass einmal das Jesuskind darin liegen wird.

Das sind die **Hirten** bei ihren Schafen. Sie wissen noch nichts von den Engeln, die in der Heiligen Nacht erscheinen werden. Sie ahnen noch nichts davon, was bald passieren wird.

Das sind die **weisen Männer**, die man später „die Heiligen Drei Könige“ nennt.

Sie sind noch unterwegs... Denn sie haben den besonderen Stern gesehen.

Sie bringen Geschenke mit

Später ist das kleine Baby groß geworden. Das war Weihnachten. Es ist groß geworden und wurde **ein erwachsener Mann**.

Er ist am Kreuz gestorben, und das war ganz schrecklich.

Aber Gott hat ihm auf eine geheimnisvolle Weise das neue Leben geschenkt.

Jetzt kann er die Arme ausbreiten und die ganze Welt umarmen.

Mit den Kindern die Geschichte ergründen. Impulsfragen dazu:

Das ist die **Heilige Familie**. Und ich frage mich, welche Figur ihr am liebsten mögt?

Ich frage mich, welche ist die wichtigste für euch?

Ich frage mich, gibt es jemanden, den wir herausnehmen können und hätten immer noch die ganze

